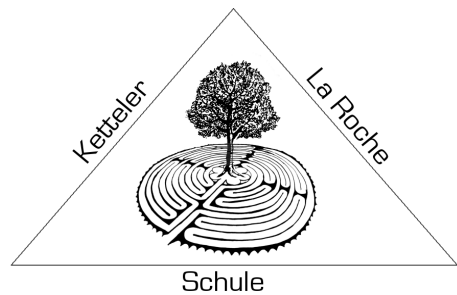


Formale Bescheinigung des zweiten Blockpraktikums 2025



An die
Ketteler-La Roche-Schule
Altenhöfer Weg 61
61440 Oberursel

Formale Bescheinigung über das Blockpraktikum im zweiten Ausbildungsjahr

Bitte senden Sie diese Bescheinigung der Schule am 17.02.2025 zu.

Außerdem möchten wir Sie bitten, nach Ende des Praktikums eine abschließende Beurteilung zu verfassen und diese bis zum **04.03.2025** an die Schule zu senden.

Die Beurteilung wird im Rahmen des Fachs „Mentoring“ mit den Studierenden besprochen.

Name: _____ Klasse: _____

hat vom **06. Januar bis zum 14. Februar 2025** in unserer Einrichtung ein Blockpraktikum abgeleistet.

Sie / er hat in dieser Zeit (Zutreffendes bitte ankreuzen)

- 0 – 3 Fehltage und damit das Blockpraktikum bisher **ordnungsgemäß** absolviert.
- mehr als 3 Fehltage, nämlich bisher Fehltage.
Die über 3 Fehltage hinausgehenden Fehlzeiten sind durch Überstunden eingearbeitet worden, das Blockpraktikum wurde dadurch **ordnungsgemäß** absolviert.
- mehr als 3 Fehltage, nämlich bisher Fehltage.
Die über 3 Fehltage hinausgehenden Fehlzeiten werden nachgeholt, das Blockpraktikum ist **noch nicht ordnungsgemäß** absolviert worden. Wir bitten um (nochmalige) Rücksprache.

Im Hinblick auf die berufliche Eignung bewerten wir das Praktikum als

- erfolgreich** absolviert. Der ausgefüllte Bewertungsbogen liegt dieser Bescheinigung bei.
- nicht erfolgreich** absolviert. Der ausgefüllte Bewertungsbogen liegt dieser Bescheinigung bei.

Name der Praktikumsanleiter*in: _____

(bitte in Druckbuchstaben)

Datum

Unterschrift / Stempel der Einrichtung

Beurteilungskriterien für das zweite Blockpraktikum in der Ausbildung zur* zum Erzieher*in

Name, Vorname (Praktikant*in)

Klasse:

Einrichtung/Stempel

Zentrale Aufgabenbeschreibung: Die Praktikant*innen arbeiten mit Einzelnen und Gruppen auf der Grundlage einer förderlichen Beziehungsgestaltung. Hierbei beachten sie in der didaktisch-methodischen Planungsarbeit die Individualität und Ressourcen ihrer Adressaten. Die pädagogische Arbeit wird im Sinne präventiver, partizipativer und inklusiver Ziele gestaltet (vgl. Entwurf Neuer Lehrplan, S. 32).

Konzept der eigenen Berufsrolle	+	+	+	+	+	Konzept der pädagogischen Fremdwahrnehmung	+	+	+	+	+	Konzept des praktisch-pädagogischen Handelns	+	+	+	+	+
Die Praktikant*in						Die Praktikant*in						Die Praktikant*in					
ist imstande, eigene Gefühle wahrzunehmen, sie zu zeigen und zu kontrollieren						hat Empathie für ihre/seine Zielgruppe und deren Bezugspersonen in unterschiedlichen Lebenslagen						kann sich an der Konzeption orientieren und dies bei der Planung von Angeboten berücksichtigen					
zeigt sich gegenüber ihrer/seiner Zielgruppe offen, neugierig, aufmerksam und tolerant						nimmt die Individualität der Adressaten und deren Bedürfnisse und Interessen wahr						kann Wahrnehmungen, Deutungen, Urteile oder Aussagen mit eigenen Ideen in päd. Handlungen umsetzen					
kennet die eigene Berufswahlmotivation und kann diese schlüssig begründen						hat eine Grundidee von der praktischen Gestaltung pädagogischer Beziehungen						kann nach Absprache päd. Gestaltungsidee aus den verschiedenen Bildungsbereichen sach-, methoden- und zielgruppengerecht umsetzen					
hat ein Bild vom kompetenten Kind als Leitlinie ihrer/seiner pädagogischen Arbeit						hat ein angemessenes Verhältnis zu Nähe und Distanz in der Beziehungsgestaltung (Klientel, Eltern und Team)						nutzt die Kenntnis tieferer Ursachen für die Probleme einzelner Kinder/Jugendlicher/Kleingruppen, um dadurch einen individuellen Ansatz für pädagogisches Handeln zu finden					
kann die Persönlichkeit des Einzelnen akzeptieren						erkennt die Bedeutung von Beobachtung/ Dokumentation für den Erziehungsprozess und erweitert ihr/sein Verständnis für einzelne Kinder durch gezielte Beobachtung						versteht individuelle Entwicklungsverläufe multikausal und kann angemessen den dahinter liegenden Bedarf erkennen und darauf päd. angemessen reagieren					
pfllegt einen Kommunikationsstil auf der Grundlage wechselseitiger Anerkennung und Wertschätzung						kann Entwicklungsverläufe fallbezogen beurteilen und daraus entwicklungs-förderliche Begegnung gestalten und reflektieren						kann Interaktionen zwischen Kindern/Jugendlichen beobachten und unterstützen; z.B. Selbsttätigkeit bei Vorhaben/Konflikten					
trägt zuverlässig Verantwortung in Kleingruppen und Großgruppen						bezieht in ihre/seine Beobachtungen den sozialen und fachlichen Kontext mit ein						beteiligt Kinder/Jugendliche an Entscheidungsprozessen					
reflektiert und bewertet die Subjektivität der eigenen Wahrnehmung						kann Wahrnehmungen aus verschiedenen Perspektiven ausdrücken und Deutungen auf verschiedenen Ebenen äußern						hat eine Idee von grundlegenden, kindlichen Entwicklungsaufgaben und kann im Sinn von Prävention pädagogisch handeln					
ist sich ihrer/seiner Vorbildfunktion bewusst												reflektiert eigenes Handeln und Verhalten und zieht Schlussfolgerungen für ihr/sein päd. Selbstverständnis					
ist bereit die eigene Rolle als Erzieher*in bei den Entwicklungs- und Bildungsprozessen zu reflektieren und sie weiter zu entwickeln												ist in der Lage innerhalb der eigenen Planung spontan am kindlichen Bedarf orientiert zu handeln					

+	in Ansätzen vorhanden
++	vorhanden
+++	angemessen vorhanden
++++	gut vorhanden